



Neues Rathaus
Dr.-Külz-Ring 19 | 01067 Dresden

1. Etage, Raum 202

Tel. +49 (0)351 488 1050

www.afd-fraktion-dresden.net
afd-fraktion@dresden.de

28. September 2020

Änderungsantrag zu V0248/20

Gegenstand:

Bibliotheksentwicklungsplan 2020 – 2025

Beschlussvorschlag:

1. Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

Der Stadtrat beschließt den Bibliotheksentwicklungsplan 2025.

~~Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Projektes „Bibo 7/10“. Neben der Weiterführung der Bibliothek Südvorstadt (2019) und einer weiteren Stadtteilbibliothek (2020 in Abstimmung mit den Stadtbezirksbeiräten) werden jährlich zwei weitere Bibliotheken als Bibo 7/10 geöffnet.~~

Alle Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auf Grundlage der in den jeweiligen Haushaltsjahren beschlossenen Haushaltssatzung umgesetzt.

2. Der „Bibliotheksentwicklungsplan 2025“ wird im Punkt „2.2 Projekt Bibo 7/10“ (S. 10 ff) entsprechend geändert:

[...]

Dabei stehen drei Handlungsfelder im Mittelpunkt:

- = die Installation zusätzlicher Öffnungszeiten ~~ohne zusätzliches bibliothekarisches Personal, also ohne bibliothekarische Betreuung (Open-Library-Konzept),~~
- = die Übernahme von Funktionen von Kultur- und Nachbarschaftszentren (siehe auch Stadtratsbeschluss SR/066/2019 „Kultur- und Nachbarschaftszentren vor Ort“),
- = die Modernisierung und Neugestaltung von Bibliotheksräumen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

Die Entwicklung der Stadtteilbibliotheken trägt den Titel „Bibo 7/10“ (siehe Anlage 1), d. h. jede Bibliothek öffnet

- = ~~6 Tage/Woche~~ ~~7 Tage/Woche~~ ~~also täglich~~,
- = ab 10 Uhr morgens (~~täglich~~ bis 18 Uhr),
- = bis 10 Uhr abends (in Abhängigkeit des Bedarfs in den Stadtteilen).

[...]

Open Library Offene Bibliothek

Nach einer Prüfung bereits angebotener zusätzlicher Öffnungszeiten ohne Fachpersonal (**Open Library Offene Bibliothek**) in diversen deutschen Großstädten (Hamburg, Köln, Bielefeld, Mönchengladbach) ergeben sich zwei erfolgsversprechende Verfahren, die auf Eignung für die Dresdner Stadtteilbibliotheken untersucht werden sollen:

- = die Übernahme der Aufsicht in den Bibliotheksräumen durch ~~einen Sicherheitsdienst~~ **Personal der Landeshauptstadt Dresden**
- die Überwachung durch technisches Instrumentarium (Registrierung der ~~Besucher*innen~~ **Besucher** am Eingang, Überwachungskameras).

Ziele sind bedarfsgerechte Zugänglichkeit **und** eine hohe Sicherheit. ~~und niedrige Kosten.~~ Jede Stadtteilbibliothek wird bis 2020 in ihrer individuellen Situation (aktuelle Öffnungszeiten, Nutzung, Standort, Raumsituation, Einrichtung) betrachtet und auf ihre Eignung für ~~Open Library~~ **Öffnungszeiten Offene Bibliothek-Öffnungszeiten** geprüft. Nach 2020 mit der Umstellung einer Bibliothek, sollen ab 2021 zwei Stadtteilbibliotheken pro Jahr in das Projekt einsteigen. Bis 2025 werden erweiterte Öffnungszeiten in allen Stadtteilbibliotheken angestrebt. ~~Schließtage soll es nicht mehr geben. Am Ende des Prozesses steht die Sonntagsöffnung in der Zentralbibliothek auf der Agenda.~~

Nachbarschaftszentren

[...]

Bei der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses SR/066/2019 werden sich die Städtischen Bibliotheken Dresden intensiv einbringen, um in möglichst umfassendem Sinn Synergien zu schaffen und zu nutzen. Dabei spielen folgende Aspekte eine Rolle:

- die Entwicklung eines inhaltlichen Gesamtkonzeptes,
- ~~= die Entwicklung einer optimalen Personal- und Organisationsstruktur,~~
- eine gemeinsame Raumnutzung,
- eine gemeinsame Nutzung von Dienstleistungen, wie z. B. Reinigung oder **Security Sicherheitsdienst**.

Aufenthaltsqualität, Konzeptanpassung in Möblierung und Technik

~~Im Zusammenhang mit der Prüfung aller Stadtteilbibliotheken auf Eignung für Öffnungszeiten ohne Fachpersonal werden für jede Bibliothek auch Bedarfe und Möglichkeiten zur Optimierung der Aufenthaltsqualität ermittelt und im Planungszeitraum umgesetzt. Ziel ist eine größere Flexibilität in der Nutzung. Dazu müssen zusätzliche Nutzerplätze für einen längeren Aufenthalt sowie Möglichkeiten für Gruppenarbeit geschaffen, aber auch verschließbare Möbel erworben werden.~~

[...]

3. Die Anlage 1 - Projekt Bibo 7/10 (S. 42 ff) wird entsprechend geändert:

[...]

2.2. Öffnungszeitenenerweiterung

Die weltweit zu verzeichnende Entwicklung hinsichtlich zusätzlichen Öffnungszeiten (siehe Punkt 2.2) ohne Fachpersonal geschieht auf zwei Wegen, die für Dresden beide in Frage kommen in Dresden durch:

Betreuung durch ~~Sicherheitspersonal einer Security-Firma (Sp)~~ Personal der Landeshauptstadt Dresden

~~Im Kulturpalast machen die Städtischen Bibliotheken erstmals Erfahrungen mit einer solchen Firma, die vom Betreiber beauftragt, den Sicherheitsdienst des Hauses betreibt und in dieser Funktion ausnahmsweise auch Medien zurücknimmt, wenn die Rücknahmeautomaten außerhalb der Öffnungszeiten ausfallen. Bei diesem Weg gibt es während der fachpersonalfreien Öffnungszeit eine permanente Aufsicht, die Basisauskünfte geben kann und damit auch Ansprechpartner bei Problemen ist. Alle Interessierten können die Bibliothek uneingeschränkt besuchen. Nachteile sind die höheren laufenden Kosten und geringere Möglichkeiten, die Zugänglichkeit für kurze Zeiträume zu erhöhen (Mittagszeiten, eine zusätzliche Stunde am Morgen oder am Abend), da Sicherheitsdienste das Personal für solche Zeitfenster schwer zur Verfügung stellen können.~~

Es ist zu prüfen, inwieweit die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken unter Einsatz von bibliothekarischem Fachpersonal erweitert werden können. Ziel ist hierbei, stets qualifizierte Ansprechpartner vor Ort zu haben, um den Qualitätsanspruch zu wahren. Der personelle und damit verbundene finanzielle Mehraufwand ist dabei zu ermitteln.

Absicherung mit technikerunterstützter Zugangsbeschränkung (tZb)

Bei diesem Weg müssen sich die ~~Besucher*innen~~ Besucher mit Hilfe ihrer Benutzerausweise am Eingang identifizieren lassen, der Benutzerausweis dient als Schlüssel. Videoüberwachung, uhrzeitgesteuerte Lichtschaltung, automatische Ansagen und mit einer Alarmanlage gekoppelte Bewegungsmelder ergänzen die technische Sicherung der Räume. Gibt es keine automatische Lüftung, muss zum Ende der Öffnungszeit trotzdem noch ein Sicherheitsdienst die Räume begehen und die Fenster schließen. Auch ein Nottelefon wird empfohlen. Der Vorteil liegt in den niedrigeren laufenden Kosten, der

Nachteil vor allem darin, dass während der personalfreien Zeit nur erwachsene Besitzer eines gültigen Benutzerausweises die Räume selbständig betreten können. Dazu kommt der Bedarf eines Telefondienstes für Notfälle und gegebenenfalls die Notwendigkeit, zum Schließzeitpunkt jemanden vor Ort zu haben sowie die größere Abhängigkeit von der Funktionsfähigkeit der Technik.

Angestrebt wird vor allem:

- die Öffnung der Stadtteilbibliotheken von 10 bis 18 Uhr an Sonnabenden ~~und Sonntagen~~ sowie an den bisher geschlossenen Werktagen,
- die Öffnung für Veranstaltungen externer Träger im Stadtbezirk am Abend zwischen 18 und 22 Uhr.

Begründung:

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt“ (Art. 140 Grundgesetz).

Der Bibliotheksentwicklungsplan sagt selbst: „Eine Öffnung von kommunalen Bibliotheken mit Fachpersonal am Sonntag ist nach den Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes und entsprechender Rechtsprechung nicht möglich.“ (vgl. S. 42)

Um die Ausweitung der Öffnungszeiten dennoch zu forcieren, mit dem Ziel die Stadtteilbibliotheken zu sogenannten „dritten Orten“ zu entwickeln, soll laut Verwaltung auf externes Personal (eines Sicherheitsdienstes) zurückgegriffen werden. Die Übertragung von Aufsichtsaufgaben auf externes Personal steht dem jedoch entgegen.

Der Stadtrat hat gegen den Widerstand des Oberbürgermeisters die mit Sicherheits- und Reinigungsaufgaben für die Stadt Betrauten „in das Rathaus zurückgeholt“. Damit verständigten sich die Stadträte fraktionsübergreifend auf einen verantwortungsvollen Umgang in der Personalführung. Dieser gemeinsame Ansatz soll in Folge wirksam bleiben und das „Projekt Bibo 7/10“ in ein „Projekt Bibo 6/10“ umgewandelt werden, welches immer noch ausreichend Gelegenheit bietet, die gesteckten Ziele des Bibliotheksentwicklungsplans zu realisieren, aber den Sonntag als Ruhetag erhält.

Wolf Hagen Braun
Fraktionsvorsitzender